



Alle im amazonischen Gewächshaus vorhandenen Bäume und Pflanzen stammen aus Pflanzstätten, die sich hauptsächlich in den Vereinigten Staaten (Florida), in Costa Rica, in Brasilien, aber auch für verschiedene Arten in Thailand befinden. Es hat also keine Entnahme in der Natur stattgefunden. Die kleinen Pflanzen kommen aus Kulturen aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden.

Dauer der Besichtigung : ungefähr 1 Stunde

Zugang : *Parking Zoo oder Tramway 1 bis nach St Eloi*
dann per Bus «La Navette» Richtung Agropolis Lavalette, Haltestelle «Zoo».

www.zoo.montpellier.fr

M

Montpellier *mille et une vies*

Die grossen Bäume der **amazonischer treibhaus**

Direction de la Communication de la Ville de Montpellier - Anasome - Crédits photos: Fotolia, Nori Ebano, Getty Images, Zoo de Montpellier - juin 2007 - photo non contractuelle

M

Montpellier *mille et une vies*

Im Laufe der Besichtigung werden Sie nacheinander die Mündung des Flusses mit dem Mangrove entdecken, der überschwemmte Wald, der dichte Wald, der Bergwald. Sie beenden dies mit der Überquerung eines Baumwipfels. Jeder Baum ist mit einer nummerierten grünen Pastille versehen, die Ihnen erlaubt sie zu erkennen.

Viele dieser kleinen Pflanzen sind Epiphyten, das heisst, sie heften auf anderen Pflanzen ohne Parasiten zu sein : es handelt sich um Bromeliaceen, Orchideen, die zahlreich im Gewächshaus vorkommen.

Die anderen Pflanzen der strauchartigen Schicht sind spektakulär für ihre Blüten (Helikonien, Anthurium, Tibouchina, Spathiphyllum) oder

für ihre farbigen Blätter (Caladium). Sie werden ebenfalls rankenreiche Pflanzen entdecken, wie die Philodendron und zahlreiche Lianen (Passiflore, Aristolochias).

Diese Sammlung wird sich im Laufe der Zeit dank der Austausch anreichern, die sich zwischen den Netzwerken der botanischen Gärten aufbauen.

Nur die Mangrove wurde künstlich verwirklicht, wegen der Schwierigkeit das Umfeld zu rekonstituieren, indem sie sich natürlich entwickelt.

NB : Einige Bäume sind nonpersistent und verlieren ihre Blätter je nach Jahreszeit. Glauben Sie nicht, sie lägen im Sterben.

Palmen der amazonischer treibhaus

In der tropischen und äquatorialen Welt sind Palmen die Pflanzen, die die Landschaft mit ihren emporgeschwungenen Formen prägen. Es ist vor allem die nützlichste Art und von höchster Wichtigkeit, weil sie zahlreiche Produkte liefern: Früchte, Kernstoffe, Öle, Fasern... Es existieren 2500 verschiedene Arten auf unserem Planeten. Die Hälfte davon findet man in

Tropen- und Äquatorialamerika. Einige Waldarten des Amazonasbeckens zeigen einen Unterschied mit einem schlanken Stamm und bescheidenen Höhen.

Die amerikanischen Arten, die im Gewächshaus vorhanden sind, sind folgende :

- | | |
|--|--|
| 1 - Aiphanes minima (Gaertner) Burret | 8 - Socratea exorrhiza (Mart.) H. Wendl. |
| 2 - Astrocaryum alatum Loomis | 9 - Syagrus schizophylla (Mart.) Glassman |
| 3 - Attalea spp. | |
| 4 - Bactris gasipaes Kunth | |
| 5 - Copernicia alba Morong | |
| 6 - Copernicia macroglossa H Wendl. | |
| 7 - Euterpe oleracea Mart. | |

Eine australische Art wurde wegen seines majestätischen Stammes eingeführt :

- 10 - Howea forsteriana Benth. Et Hook**

Farne der amazonischer treibhaus

Die Farne sind auf allen Kontinenten vorhanden und in fast allen Breitenrichtungen, und dies seit dem Sekundären. Auf der Südhalbkugel findet man hauptsächlich in Äquatorialamerika, in Tasmanien und in Neuseeland zahlreiche baumartige Farne.

Diese Pflanzen wurden zu einem sehr wichtigen Geschäft und die systematische Plünderung ihres natürlichen Umfeldes in zahlreichen Ländern, darunter Brasilien, haben den Export verboten. Deshalb stammen die gezeigten Arten im Gewächshaus aus Kulturen in Tasmanien.

- | | |
|--|---|
| 11 - Angiopteris evecta (G. Forst) Hoffm. | 13 - Dicksonia squarrosa (Forst. F) Swartz |
| 12 - Cyathea cunninghamii Hook. F. | |

Laubbäume der amazonischer treibhaus



Der Reichtum des Amazonawaldes ist bekannt, denn die Zahl der Bäume pro Hektar ist sehr erhöht (mehr als 400). Die Baumarten, die im Gewächshaus gezeigt werden, stellen nur einen winzigen Teil der existierenden Biodiversität dar.

In ihrem natürlichen Umfeld können viele Bäume eine Höhe von 40m erreichen und ihr Laub formt dann die Krone, in der sich eine vielseitige Fauna entwickelt. Diese grossen Bäume stellen ebenfalls eine fördernde Unterstüzung für die Lianen und die zahlreichen Epiphytenpflanzen dar, die im tropischen und äquatorialen Umfeld vorhanden sind.

Die Hauptarten und die beheimateten Arten aus Zentralamerika und des Südens, die Sie im Gewächshaus sehen werden, sind :

- | | |
|---|--|
| 14 - Bixa orellana L. | 35 - Pachira insignis Wall. |
| 15 - Calliandra spp. | 36 - Pimenta dioica (L.) Merr. |
| 16 - Carica papaya L. | 37 - Pimenta racemosa (Mill.) J.W. Moore |
| 17 - Cassia sp. | 38 - Pterocarpus officinalis Jacq. |
| 18 - Cecropia palmata C.L. Willdenow | 39 - Tabebuia serratifolia (Vahl) Nicholson |
| 19 - Cecropia peltata L. | 40 - Tamarindus indica L. |
| 20 - Ceiba cf. pentandra | 41 - Theobroma cacao L. |
| 21 - Chrysophyllum cainito L. | 42 - Schizolobium parahybum (Vell.) Blake |
| 22 - Citharexylum spinosum L. | |
| 23 - Cocoloba diversifolia Jacq. | |
| 24 - Cocoloba uvifera L. | |
| 25 - Couroupita guianensis Aubl. | |
| 26 - Gustavia cf. gracillima | |
| 27 - Hevea brasiliensis Muell. Arg | |
| 28 - Hura crepitans L. | |
| 29 - Inga edulis Mart. | |
| 30 - Jacaranda obtusifolia Humboldt & Bonpl. | |
| 31 - Jatropha integerrima Jacq. | |
| 32 - Malpighia glabra Millsp. | |
| 33 - Manilkara zapota (L.) van Royen | |
| 34 - Pachira aquatica Aubl. | |

Wegen Ihrer Widerstandskraft gegen extreme ökologische Bedingungen, ihrer ästhetischen Qualität oder ihrem ethnobotanischem Interesse, wurden einige beheimatete Arten von anderen Kontinenten im Gewächshaus eingeführt, insbesondere :

- | |
|---|
| 43 - Calophyllum inophyllum |
| 44 - Michelia champaca L. |
| 45 - Schefflera actinophylla (Endl.) H.A.T. Harmes |
| 46 - Strelitzia Nicolai Regel & Koern |
| 47 - Bulnesia arborea Eng. |

